

Gelernte Zahnarzhelferinnen im Beruf

Datengrundlage

BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006 - eine telefonische, computerunterstützte Repräsentativbefragung von 20.000 Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) in Deutschland (Tätigkeit ≥ 10 h/ Woche).

Stichprobengröße

n=109 Zahnarzhelferinnen. Dargestellt sind gewichtete Prozentangaben.

Zahnarzhelferinnen

Berufsklasse 8562, 8564 ab2004 der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamts von 1992 (KldB 1992).

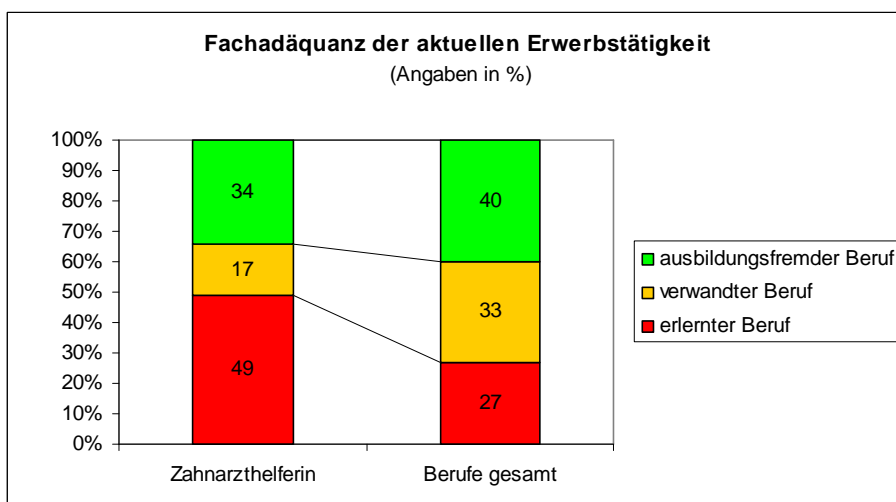
Vergleichsgruppe

Gesamtheit der Erwerbstätigen, deren höchster und letzter Berufsabschluss eine betriebliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf ist (dies sind 46 Prozent der Erwerbstätigen).

Interpretation

Werte, die deutlich über dem Durchschnitt liegen, zeigen ein hohes Maß an ausbildungsadäquater Beschäftigung an. Abweichungen nach unten sind hingegen ein Indikator für geringe Verbleibschancen.

Erwerbstätigkeit im erlernten Beruf?

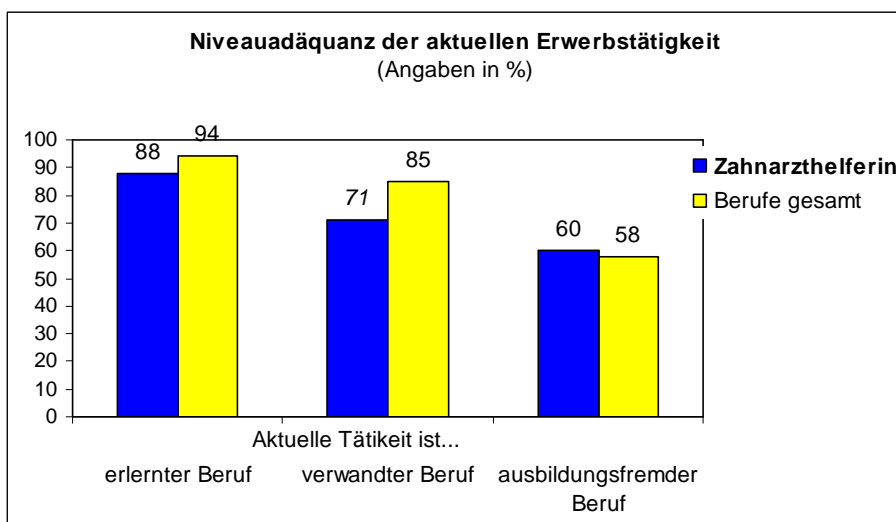


Entspricht die Fachrichtung der aktuell ausgeübten Tätigkeit dem erlernten Beruf, ist der ausgeübte Beruf mit dem erlernten verwandt oder hat ein Berufswechsel stattgefunden? Die Fachadäquanz der Tätigkeit wurde von den Befragten selbst eingeschätzt.

Im *Durchschnitt* über alle Berufe arbeiten 27% der dual ausgebildeten Fachkräfte im erlernten Beruf, 33% arbeiten in einem verwandten Beruf und 40% außerhalb des erlernten Berufs.

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006

Niveaudäquanz der aktuellen Erwerbstätigkeit?

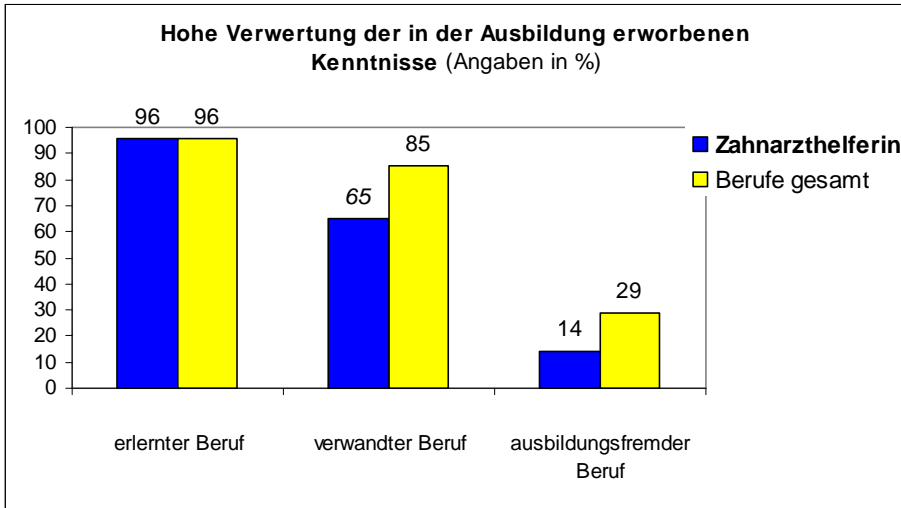


Entspricht das Niveau der aktuell ausgeübten Tätigkeit einer dualen Ausbildung? Niveaudäquanz liegt vor, wenn mindestens eine Tätigkeit als qualifizierte/r Angestellte/r oder Facharbeiter/in ausgeübt wird; Tätigkeiten als An-, Ungelernte/r bzw. einfache/r Angestellte gelten als unterwertige Erwerbstätigkeiten.

Außerhalb des gelernten Berufs sind im *Durchschnitt* über alle Berufe 58% der dual ausgebildeten Fachkräfte niveaudäquat beschäftigt.

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006; kursive Zahlen beziehen sich auf weniger als 30 Personen

Hohe Verwertung der in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse?



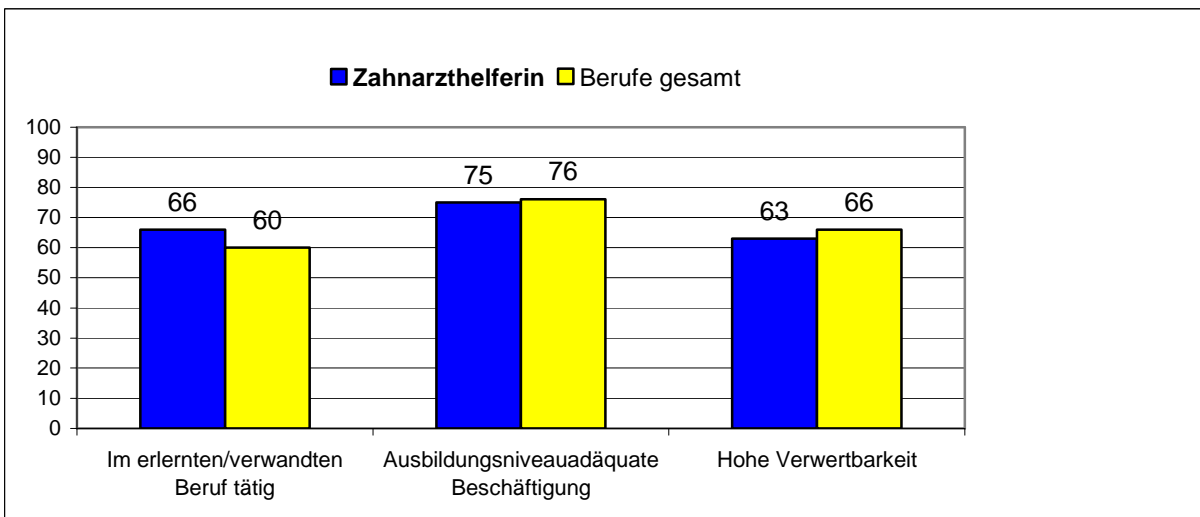
Gefragt wurde: „Wie viel von den beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten, die Sie in Ihrer Ausbildung <> erworben haben, können Sie bei Ihrer jetzigen Tätigkeit als <> verwerten?“

Die Angabe zu den Kategorien „doch einiges“, „ziemlich viel“, „sehr viel“ wird als hohe Verwertung eingestuft (im Vgl. zu „wenig“ bis „sehr wenig“).

Außerhalb des gelernten Berufs geben im *Durchschnitt* über alle Berufe 29% der dual ausgebildeten Fachkräfte an, zumindest doch einiges verwerten zu können.

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006; kursive Zahlen beziehen sich auf weniger als 30 Personen

Verwertung beruflicher Qualifikationen – Gesamtschau (Angaben in %)



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006

Statistische Hintergrundinformationen

Auszubildende (Neuabschlüsse), Deutschland 1991-2006

	1991	1995	1999	2004	2005	2006
Zahnarzhelfer/-innen	16.366	15.021	11.770	12.270	11.296	10.987
Insgesamt	613.793	578.582	635.559	571.978	559.061	581.181

Quelle: Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (Erhebung zum 31.12)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Deutschland 1999-2006

	1999	2001	2003	2005	2006
Zahnarzhelfer/-innen	410.406	420.525	436.129	451.663	453.959
Insgesamt	25.808.555	26.008.543	25.162.493	24.474.278	24.651.241

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (KIdB 1988)
Hier dargestellt ist die Berufsordnung 856 (Sprechstundenhelfer)

Arbeitslosenquote nach dem Zielberuf, Deutschland 1999-2005

	1999	2001	2003	2005
Zahnarzhelfer/-innen	8,3%	6,9%	7,0%	8,9%
Arbeitslose insgesamt	13,2%	12,4%	14,5%	16,1%

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (KIdB 1988)

Anm.: Arbeitslose mit diesem Zielberuf in % aller *sozialversicherungspflichtig Beschäftigten* in diesem Beruf (ohne Beamte und Auszubildende) plus Arbeitslose mit diesem Zielberuf.